

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **33 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vindonissa-Museum Brugg

Zeitsprung zu den Römern

Spüren Sie das Gewicht einer Legionärsrüstung, erfahren Sie in Hörgeschichten, wie die Legionäre in Vindonissa gelebt haben und erahnen Sie die gewaltige Macht der römischen Armee.

Archäologische Schätze

Bestaunen Sie römische Schreiftäfelchen und viele einzigartige Funde aus dem Legionslager Vindonissa.

Sonderausstellung: „Söhne des Mars, Krieger Roms“

Bewundern Sie die Pracht römischer Ausrüstungen und Kleidung und nehmen Sie teil an der Fahndung nach dem christlichen Leibwächter des Kaisers.

Römisch geniessen

Römerapéros, römisches Essen und Führungen sowie Workshops für Einzelpersonen, Familien und Gruppen erwarten Sie.



Öffnungszeiten:

Di-Sa 13-17 Uhr, So 10-17 Uhr
für Schulen Di-Fr 10-12, 13-17 Uhr

Anreise:

Ab Brugg Bahnhof
ca. 5 Minuten Fussmarsch

Info:

Museumstrasse 1
5200 Brugg
Tel: 056 441 21 84
www.vindonissa.ch



Stadt Brugg
SWISSLOS
Kanton Aargau



Bauforschung

Zur Rekonstruktion des Wissens. Uta Hassler (Hrsg.). 216 Seiten, zahlreiche Abbildungen. vdf Hochschulverlag Zürich 2010. ISBN 978-3-7281-3341-0. CHF 68.- / € 48.-

Thema dieses Buchs ist das gemeinsame Forschungsanliegen von Baugeschichte, Archäologie, Bauforschung und Ingenieurwissenschaften zu Fragen historischer Baukonstruktion. Seit dem beginnenden 20. Jahrhundert haben sich die Disziplinen unterschiedlich entwickelt, ein Blick in die Wissenschaftsgeschichte zeigt aber gemeinsame Forschungslinien in der polytechnischen Tradition. Der Dialog der Fachkulturen ist erneut selbstverständliche Praxis der Bauforschung. In Beiträgen zu Themen von den frühen Hochkulturen bis zur Typenhausfabrikation werden gegenwärtige Forschungsfragen zu bau- und konstruktionsgeschichtlichen Feldern angesprochen. Eine Edition kommentierter Texte lässt die Diskussion aufleben, die seit dem 16. Jahrhundert über Methodik, Gegenstand und Zukunft der Bauforschung geführt wird. Projekte aus der Hochschularbeit zeigen exemplarisch Analysen historischer Konstruktionen.

cité sous terre

Des archéologues suisses explorent la cité grecque d'Érétrie. Chantal Martin Pruvot, Karl Reber, Thierry Theurillat (dir.), catalogue de l'exposition de l'Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, Bâle, 22 septembre 2010 au 31 janvier 2011. Gollion: Infolio, 2010, 317 p. ISBN 978-2-88474-403-4. CHF 42.- / € 29.50



Ausgegraben!

Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Hrsg. Chantal Martin Pruvot, Karl Reber, Thierry Theurillat. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung der Schweizerischen Archäologischen Schule in Griechenland in Zusammenarbeit mit dem Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (bis 31. Januar 2011). Schwabe Verlag Basel 2010. 317 Seiten, 638 Abbildungen. ISBN 978-3-7965-2670-1. CHF 42.- / € 29.50

L'ouvrage, somptueux, qui accompagne l'exposition de Bâle (voir as.32.2009.4, p. 2-15 et as.33.2010.3, p. 32-33) est avant tout une invitation au voyage, en même temps qu'un bilan très com-





plet et documenté des connaissances acquises jusqu'ici sur l'antique cité grecque d'Érétie. Entièrement illustré en couleur, il s'ouvre avec une évocation de la ville d'aujourd'hui et des interventions archéologiques menées depuis près de 50 ans par l'École suisse d'archéologie en Grèce (ESAG). Pour chacun des quatre thèmes principaux présentés dans l'exposition – Une cité au cœur du monde méditerranéen, La cité des vivants, La cité des dieux, la cité des morts – l'ouvrage propose une dizaine de textes sur des sujets spécifiques, écrits par des spécialistes, et complétés d'encadrés; suit à la fin de chaque partie le catalogue proprement dit, où chaque objet est illustré et décrit dans une notice. Le tout offre un voyage plein de surprises, qui permet de prolonger et d'enrichir le parcours de l'exposition.

Eretria war eine der grossen Städte des antiken Griechenlands. Zahlreiche Monumente und Kunstwerke zeugen noch heute von ihrer bedeutenden Vergangenheit. 1964 haben Archäologen aus der Schweiz die Erforschung der antiken Stadt, die vor über einem Jahrhundert begonnen hatte, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen griechischen Behörden aufgenommen (vgl. as.32.2009.4, S. 2-15 und as.33.2010.3, S.32-33). Zum ersten Mal werden nun die bisherigen Ergebnisse in der Schweiz präsentiert: Die Ausstellung lässt anhand von etwa 500 Ausgrabungen eine blühende griechische Stadt wieder aufleben: Eretria, der

wichtige Knotenpunkt zwischen Ost und West, die Stadt der Lebenden, die Stadt der Götter und die Stadt der Toten.

Le pillage du patrimoine archéologique

Des razzias coloniales au marché de l'art, un désastre culturel. Laurent Flutsch, Didier Fontannaz. Lausanne: Favre, 2010, 212 p. ISBN 978-2-8289-1132-4. CHF 24.- / € 13.-

«Un site pillé, c'est une archive détruite, une enquête ruinée, des connaissances perdues. Un trou de mémoire». Voilà bien l'une des intentions de ce petit livre: sensibiliser le public à l'importance du contexte archéologique et aux dégâts causés par le pillage des sites. Au-delà des sujets régulièrement abordés dans les médias, comme la restitution des frises du Parthénon, l'ouvrage retrace une petite histoire du pillage, de ses origines antiques jusqu'au trafic d'objets archéologiques actuel – marché dans lequel, on le sait, la Suisse occupe une place centrale. Au passage, les auteurs font le point sur les réglementations en vigueur, nationales et internationales, les difficultés à les élaborer et surtout à les mettre en œuvre. Or, sans demande sur le marché de l'art, le trafic d'objets archéologiques n'aurait pas lieu d'être. Preuve par l'absurde, la comparaison du patrimoine culturel avec les espèces animales menacées est ici particulièrement efficace: «(...) acquérir de tels objets en croyant montrer un intérêt pour la culture, c'est acquérir des trophées d'animaux en voie de disparition en

croyant montrer un intérêt pour l'environnement».

Sphinx-Amazone-Mänade

Bedrohliche Frauenbilder im antiken Mythos. Lambert Schneider und Martina Seifert. Sonderband Archäologie in Deutschland. 108 Seiten mit 91 meist farbigen Abbildungen. Theiss Verlag Stuttgart 2010. ISBN 978-3-8062-2226-5. CHF 37.90 / € 24.90

Der Aktionsbereich der Frau in der Antike war weitgehend auf das Häusliche beschränkt. Die Vorstellung, die Frau könnte aus ihrer Rolle ausbrechen, bewirkte Angst und Schrecken, eine Angst, die auch in die Mythen und Erzählungen jener Zeit einging. Viele Mythen ranken sich daher um faszinierende, mächtige, aber auch bedrohliche Frauengestalten, deren Zauber bis heute wirkt: Die allwissenden Sirenen lockten mit ihrem Gesang vorbeifahrende Schiffe an und töteten die Seeleute. Medusas Blick liess jeden sofort zu Stein erstarren. Die Sphinx verschlang alle, die ihr Rätsel nicht lösen konnten. Andere weibliche Gestalten in den antiken Mythen waren weniger gefährlich, aber rachsüchtig und unberechenbar: rasende Mänaden im Gefolge des Weingottes Dionysos, Medea, die ihre Rivalin mit einem Brautgeschenk vergiftete, kriegerische Amazonen, die gegen die mächtigsten Heere der Antike kämpften. Umfassend und reich bebildert gibt der Band Auskunft über die Entstehung der Mythen, das Bild der Frau in der Antike und ihren Niederschlag in Literatur und Kunst.

